

Marburger Zeitung.

Tagblatt

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.30.
Mit Zustellung ins Haus 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig
K 9.—, ganzjährig K 18.—.
Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 18 Heller für die einspaltige
Beitragzeile oder deren Raum berechnet, bei
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer
Uebereinkunft.

Auskünfte nur gegen Einsendung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Heller.
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 105

Mittwoch, 9. Mai 1917

56. Jahrgang

Neue Schlacht in Mazedonien.

Schwere Niederlage der Truppen Sarrails durch deutsche u. bulgarische Divisionen.
Im Atlantischen Ozean und im Mittelmeere wieder 53.435 Raumtonnen versenkt.

Jedermann soll Kronen zeichnen!

Marburg, 9. Mai.

Wie ein helles Bekenntnis zum Sieg und zum Frieden klingt der Ruf an unsere Völker: Zeichnet die sechste Kriegsanleihe Österreichs! Ein solcher Ruf bedarf wahrhaftig keiner Begründung; von seinem Echo, von seiner Wirkung hängt ja unser Leben ab in der Gegenwart und in der Zukunft, die Sicherheit von Heim und Herd, und der Frieden, den wir wollen, braucht starke Kräfte, um ihn aus der nahenden Morgendämmerung zu uns heranzuführen. Ein gewaltiges Ergebnis der sechsten Kriegsanleihe wird dazu beitragen, in dem Ringe unserer Feinde, dessen russisches Glied schon brüchig wurde, der künstlich niedergehaltenen Erkenntnis freie Bahn zu schaffen, daß jeder weitere Eroberungskrieg gegen die Mittelmächte vergeblich ist, daß vor unserer Kraft, vor unserem Willen jedes feindliche Wollen scheitern muß. Unsere verbündeten Armeen hämmern diese Erkenntnis mit jedem neuen Tage ins feindliche Empfindungsleben hinein; an der Westfront, an diesem gewaltigsten Menschheitsvulkane, steigt sie immer wieder empor von den Totenältern unserer Feinde und vom Eismeere bis zu dem Wanderlande

Jubien brechen die U-Boote Deutschlands uralte Sagen Britanniens in Scherben. Die sechste Kriegsanleihe Österreichs muß die Bilder unserer Kraft erneuern und den Feinden zeigen, daß unsere Stärke nicht verblühen ist, daß jeder längere Krieg, auf den sie ihre Hoffnung setzten, vergeblich ist für sie. Wir müssen ihnen diese Überzeugung einhämmern nicht nur an den Fronten, an denen die verbündeten Armeen so Großes, Wunderbares vollbrachten, sondern auch durch die Taten des Hinterlandes, durch Zahlen und Ziffern, deren Gewalt belehrend und bekehrend wirkt. Im Deutschen Reiche hat das deutsche Volk mit Deutschlands letzter Kriegsanleihe seinen hohen Ruhm aufs neue überstrahlt; größer, gewaltiger ist sie geworden als jede andere vor ihr, der Strom der Milliarden rauschte stolzer dahin als je zuvor und dreizehn Milliarden hat das deutsche Volk im Reiche für seine Soldaten, für sich selber, für seine Zukunft aufgebracht mit einem Schlag. Aus allen Kreisen des Volkes flossen die Quellen, stolz steht dort der Geringe neben dem Hohen, denn seine kleine Zeichnung, die hundert Mark beträgt, wiegt am schwersten. An solches Vorbild wollen und müssen wir uns halten; wie im Reiche draußen, soll auch Österreichs sechste

Kriegsanleihe eine Volksanleihe sein und jeder, der sich zurückhält von ihr, ist anzuschauen wie ein Feind des Vaterlandes, wie einer, der durch des Vaterlandes Schwächung dem Feinde Anlaß gibt zu neuem Hoffen, zur weiteren Verlängerung des Krieges. Eine Opferkette sondergleichen hat dieser Krieg dem Volke auferlegt und aus gramumflorten Augen blicken viel hunderttausend Familien an die weiten fernen Fronten, wo ihr Liebstes stand, wo es gefallen ist für unser Vaterland. Doch der Ruf zur Kriegsanleihe ist kein neuer Opferruf; wer ihn erfüllt im Hinterlande, hat sich selber doppelt genützt: Unseren Soldaten gibt er Wehr und Waffen und das im Kampfe dreimal nötige tägliche Brot, damit sie uns und unsere Heimat zu schützen vermögen; sich selber aber hat er den hohen Gewinn, den schönen Zins gesichert von dem Kapitale, das er dem Vaterland geliehen hat. Eine Volksanleihe soll es werden für unsere Volksarmee, für unsere Sicherheit, für unseren Frieden und wer auch nur hundert Kronen zeichnen kann, der gehe hin und lege sie ein in die größte Sparkasse, die es gibt, lege sie ein für das Vaterland und für sich selber! Das ist die Pflicht eines jeden Redlichen und diese Pflicht wird einem jeden und uns allen zum Segen sein!

M. J.

Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von O. Elser.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

14
Eublich gegen Morgen legt sich der Brand. Ermattet werfen sich die Soldaten in irgendein Haus, auf den blanken Fußboden oder auf eine Schütte Stroh.

Durch den schwelenden Dunst, der über der Stadt lagert, bringt Untrotz der neue Morgen herein.

7.

Wenn man glaubte, sich in Szawle eine Zeitlang von den Mühen des langen Marsches ausruhen zu können, so sah sich wenigstens das Regiment Hasso getäuscht, denn schon nach wenigen Stunden kam der Divisionsbefehl, daß das Regiment einige Kilometer nordöstlich Szawles Vorposten beziehen sollte. Oberst Winkler war Vorpostenkommandeur und hatte als solcher Feldwachen und Reserven auszuwählen.

Er ritt mit Hasso, dem Ordonanzoffizier und dem Kommandeur des Bataillons, das für die folgende Nacht die Feldwachen zu stellen hatte, voraus, während das Regiment weiter der großen Straße, die hier das Land durchschneidet, eine Rendezvous-Stellung einnahm.

Hasso wurde mit einem Melbereiter vorausgeschickt, um zu rekonoszieren. Um einen Überblick zu gewinnen, ritt er eine Anhöhe hinauf, und ein

überraschender Anblick eröffnete sich ihm. Kräftige Hügelketten mit ragenden Wäldern, die im ersten frischen Grün des Frühlings prangten, umkränzten den Horizont, während wellenförmige Anhöhen die Ebene durchzogen. Reich zerstreutes Buschwerk, zahlreiche Rinnsale kleiner Bäche und Seen, in denen sich das Blau des Himmels widerspiegelte, verliehen der Landschaft anmutige Abwechslung. Zwischen den Wäldern und Seen versteckten sich die Dörfer und Vorwerke in ihren blühenden Obstgärten. Hier schaute die Kuppel einer griechisch-orthodoxen Kirche aus dem Grün der Gärten, dort ragte der spitze Turm eines anderen Gotteshauses zum Himmel empor.

Nach Norden zu lief die große Heerstraße nach Mitau, auf der die Russen ihren Rückzug genommen hatten; links nach Westen zweigte sich die Straße nach Libau ab. Der Schienenstrang der Eisenbahn von Dünaburg nach Libau durchschnitt in westlicher Richtung die Landschaft.

Wenn auch einzelne Spuren des eiligen Rückzuges zu bemerken waren, so hatte der Krieg doch im ganzen diese Gegend noch verschont. Und wenn nicht die zahlreichen Kavalleriepatrouillen, die das Vorgelände durchstreiften und mit der Zerstörung der Eisenbahnlinie beschäftigt gewesen wären, wenn nicht im Hintergrunde die Rauchwolken des noch immer nicht ganz gelöschten Brandes von Szawle den Himmel verdüstert hätten, man hätte sich in ein friedliches Land versetzt fühlen können.

Der Rückweg führte Hasso durch ein größeres, hübsches und im Gegensatz zu anderen Ortschaften sauber gehaltenes Dorf, das sich an einen Hügel anschmiegte, auf dem sich ein weißes Herrenhaus mit langgestreckten Wirtschaftsgebäuden erhob. Hasso suchte auf der Karte nach dem Namen des Dorfes; Dorup hieß es, und plötzlich entsann sich Hasso, daß Käte ihm diesen Namen als den ihrer Heimat genannt hatte.

Sollte ihn der Zufall in Kätes Nähe geführt haben? Ein freudiger Schreck durchrieselte ihn bei diesem Gedanken.

Die Dorfstraße, durch die Hasso ritt, lag still und öde da. Vielleicht waren hier schon Truppen durchgezogen, flüchtende Russen oder deutsche Reiterpatrouillen, und die Einwohner hielten sich ängstlich in ihren niederen, mit Stroh oder Schindeln bedeckten Häusern. Nur hin und wieder lugte ein blaßes Gesicht ängstlich durch die Tür oder ein Fenster.

Hasso ritt weiter. Ein Hund bellte ihn an, mit angstvollen Geberden huschten einige Kinder über die Straße.

Diese erweiterte sich in der Mitte des langgestreckten Dorfes zu einem Platz, auf dem sich die Kirche mit ihrem spitzen, schieferbedeckten Turm erhob. Unweit davon lag ein stattliches, langgestreckter Bau mit einem anschließenden hübschen Wohnhaus; ein gut gepflegter Garten umgab das Haus.

Neue U-Booterfolge. Im Atlantischen Ozean.

Berlin, 9. Mai. (R.B.) Das Wolff-Büro meldet: Im Atlantischen Ozean wurden 27.500 Tonnen versenkt. Darunter befinden sich: Die bewaffneten englischen Dampfer 'Arion Lages' mit 6000 Tonnen Zucker nach England und 'Troitus', 7562 Tonnen, mit Stückerzeugnis von England, der englische Dampfer 'Hesperides', 3393 Tonnen, mit Fleisch nach England, ferner zwei unbekannt englische Dampfer, beide mit Rars nach England.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Drei Truppentransporte torpediert.

Berlin, 8. Mai. (R.B.) [Wolff-Büro.] Wieder wurden drei feindliche Truppentransportdampfer versenkt und zwar am 15. April östlich Malta ein vollbesetzter, durch zwei italienische Zerstörer gesicherter Truppentransportdampfer von 10.000 Tonnen; am 20. April westlich Malta ein englischer Truppentransportdampfer von 12.000 Tonnen; am 4. Mai im Ionischen Meere der italienische Truppentransportdampfer 'Perso', 3935 Tonnen, mit Soldaten des 61. Regiments, der aus einem durch Zerstörer gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Das gequälte Griechenland.

Athen, 8. Mai. (R.B.) [Ag. Havas.] Den Blättern zufolge hat das neue griechische Kabinett erklärt, daß sein Programm in der Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Griechenland und den alliierten Mächten bestehe. Der frühere Ministerpräsident Cambros hat in dem Blatte 'Metropolis' erklärt, er müsse sich dagegen verwahren, die Entente getäuscht zu haben, aber er sei glücklich, das Armeematerial bewahrt und die nationale Würde beschützt zu haben.

Britischer Admiralitätswechsel. Wegen der U-Bootgefahr.

Amsterdam, 8. Mai. (R.B.) 'Algemeen Handelsblad' meldet aus London: Man glaubt, daß Admiral Jellicoe an die Spitze des neuen Stabes der Admiralität treten wird. Es wird sich ausschließlich politischen und strategischen Fragen widmen und von allen administrativen Aufgaben befreit sein. Ein Direktor of Operation und ein Direktor of Intelligence wird ihm zur Seite stehen. Der letztere wird die Befehle Jellicoes ausarbeiten haben. Diese drei Offiziere werden die Leiter des Stabes sein, auf dem die Hauptverantwortung liegt. Außerdem sollen noch Direktoren für den Bau von Kriegsschiffen, für das Transportwesen und für die U-Boot-Abwehr ernannt werden.

Amerikanische Truppen.

Washington, 8. Mai. (R.B.) [Reuter-Meldung.] Das Kriegsamt gibt bekannt, daß die Aufstellung von Mineurregimentern angeordnet worden ist, die so rasch als möglich zur Arbeit in den Etappen nach Frankreich geschickt werden sollen.

Haag, 8. Mai. 'Daily Telegraph' meldet: Auf Grund des Auftrages haben sich für das Roosevelt-Expeditionskorps bisher 181.000 Mann gemeldet, die in sechs Wochen ausgerüstet und zur Ausbildung nach Frankreich geschickt werden sollen.

Die Champagnerstadt Epernay bombardiert.

Bern, 8. Mai. (R.B.) 'Temps' meldet aus Epernay: Ein deutsches Flugzeuggeschwader warf nachts etwa 50 Spreng- und Brandbomben über die Stadt ab. Sechs Zivilpersonen wurden getötet, viele schwer verwundet. Die Bombardierung dauerte über eine Stunde.

Hasso lenkte sein Pferd dorthin und klopfte mit der Reitpeitsche an das verschlossene Gittertor. Die Haustür öffnete sich, und die hohe, würdige Gestalt eines Mannes in schwarzer Tracht trat heraus. Den markigen Kopf umgab silberweißes Haar, das leicht gewellt bis auf die Schultern niederfiel. Große blaue Augen erhellten das Antlitz mit mild-ernstem Glanze.

Furchtlos schritt er dem deutschen Offizier entgegen, hinter dem der Melbereiter, straff im Sattel sitzend, hielt.

Fortsetzung folgt.

Marburger Nachrichten.

Beileidkundgebungen. Anlässlich des Hinscheidens des Herausgebers unseres Blattes, Herrn Leopold Kralik, hat der Obmann des Männergesangsvereines, Oberleutnant Lehner Ruff, namens des Männergesangsvereines das Beileid ausgesprochen. — Der Deutsche Volksrat für Untersteiermark schrieb: Anlässlich des Hinscheidens des um das Deutschtum des steirischen Unterlandes so hochverdienten Herrn Leopold Kralik, der uns in der ausgezeichnet geleiteten 'Marburger Zeitung' eine wertvolle Stimme des deutschen Gedankens, eine kraftvolle Hüterin deutscher Rechte gegeben hat, bitte ich namens des Deutschen Volksrates für Untersteiermark die Versicherung herzlichster Teilnahme entgegenzunehmen. In Ergebenheit: Dr. Otto Ambroschitsch, Obmann des Deutschen Volksrates für Untersteiermark. — Von der Leitung des Marburger Gewerbevereines kam ein Trauerschreiben, in welchem es u. a. heißt: "... Der hochgeschätzte Verbliebene war Zeit seines ganzen Wirkens in Marburg Mitglied und durch viele Jahre Obmannstellvertreter unseres Vereines. Raftlos stand er ihm mit seiner großen Erfahrung und seinem Wissen zur Seite; er war ein Förderer unserer Vereinigung und ihm verdanken wir im höchsten Maße unsere Entwicklung. Für den Marburger Gewerbeverein bedeutet der Heimgang Ihres Herrn Gemahls einen unerföhllichen Verlust; er wird uns für immer im Gedächtnisse bleiben. Für den Marburger Gewerbeverein: Der Obmann Havelkel, der Obmannstellvertreter Maghold. — Von den Beileidkundgebungen, für die wir auf diesem Wege den Dank aussprechen, seien noch angeführt: Bürgerschuldirektor Philippel schrieb u. a.: "Nicht nur die nächsten Angehörigen, sondern die Stadt Marburg hat einen schweren Verlust erlitten. Immer wo es galt, unser Volksinteresse, unsere Wünsche zum Wohle der Stadt, die Förderung des Unterrichtsbetriebes zu vertreten, war der Verstorbene an der Spitze mit werktätiger Hilfe. Sein Andenken wird stets bewahrt bleiben." Ein überaus herzliches, von wärmsten Empfindungen beseeltes, trostspendendes Schreiben sandte Dr. Hermann Kraus an die Gemahlin des Dahingegangenen. Weiters drückten ihr Beileid aus: Familie des Landtagsabg. Bastian, Stadtrat Dr. Oskar Drosel, Baron und Baronin Vasso von Gödel-Sannoh, Gräfin Fanni Alberti, Freifrau von Maasburg, Frau von Adamovics, Oberinspektor Jng. Camillo Washington-Walenta, t. l. Oberpostverwalter Ferdinand Tschek, Familie Dr. Ferdinand Dplasil, Familie Oberleutnant Leopold Turic, Stadtbuchhalter Kamillo Kraigher, Familie Oberfinanzrat Orthaber, Familie Dörfel, Dr. Lambrinos, Apotheker Savost, Familie kais. Rat Bersolatti (Windischseistriz), Franz Pirchan, Herr und Frau Micheltitsch, Familie Knauer, Johann Voit, Emmerich Müller, Heinrich A. Brunner (Wolfsberg), Familie des Majors i. Ruhestande Paul Depuschitz, Franz Schönherr, Rupert Schmidt, Roman Pachner, Familien Major Rautzky, Alexander Startel, Gaifer, Dr. Zingast und Ferdinand Hartinger, Katharina de Reichhold, Pauline Goshenhofer, Inspektor Niesner, Karl Mayer (Brandorf), Familie Prof. Dr. Müller, Frau Fanni Bayer-Swath, Architekt Bayer, erster Strafanstaltslehrer Heinrich Triebniz, die Familien Hollenstein, Ernst Engelhardt, Karl Westal, Hans Hajny, Karl Adel, Franz Wresonig, Oskar Nagl, Weingertl und Richard Aylter, ferner Dr. Karl Tschell, Josef Schöber (Mahrenberg), Königshofer, die Familien Stadtrat Christof Fatter, Gruber, Ignaz Fuchs, E. Strohbach, W. Heinz, Gustav Bernhardt, Dr. Herm. Wiesenthaler, Karl Szustly, Stadtratsmitglied Hans Witzler und M. Kappel, Prof. Schill, Dr. Karl Faleschini, Johanna Steiner, Germa von Wenediker, Hans Pinteritsch, Aurelie Dreßler, Anna Hudetsel, Elsa Roentg. Ein herzliches Schreiben sandte Herr J. F. Peyer, in welchem er auf die vieljährige Freundschaft verwies, die ihn mit dem Verstorbenen verband; "möge Ihnen die allgemeine Anteilnahme einen kleinen Trost gewähren." — Weiters trafen folgende Beileidkundgebungen ein: Oberleutnant v. Blaha (durch ein Versehen erfolgte früher eine unrichtige Wiedergabe), Ritter v. Rossmant, Oberst Hegebusch und Familie, Oberleutnantsgattin Draga Mitsche, Direktorwitwe Blanka Brentano di Tremezzo, die Familien Reichen, Karl Preis, Josef Wagner (St. Marein b. G.), Briegl (Willach), Franz Cosla-Ruhn, Maria Roschanz, Maria Brunner, Anna Sixl, Direktor Wagner, Franz Stebich, Mizzi Böck,

Steffi Mitteregger, Familien Anton Erupp und Josef Deutschmann, kais. Rat Direktor Prieger (Feistritz b. Marburg), Fachlehrer Bräuers, Julius Pfirmer, Familie Bräuer, Dr. Rudolf Franz, Familie Schigert (Feistritz b. Marburg), Bürgermeister und Landtagsabg. Josef Drnig (Pettau), Kompaniekommandant Karl Gaischeg (aus dem Felde), Prof. J. Breze, Prof. Reindl, Familie Gedliczka (Friedau), Maria Spacel, Amalie Merio, Pehal, Vina Gustin, St. Bernreiter, Alois Dolamitsch, Familie Wögerer, Vichilberanstalt Matart, Thea Suppanz (Gut Mahrenberg), Spar- und Vorschusskasse der Südbahnbahndiensteten (Vorsitzender des Aufsichtsrates Josef Burndorfer), Reservespital 2 in Marburg, Jng. Hugo Hartmann, Dr. Sabw, Bürgermeister Dr. Murmayr (Windisch-Feistritz), Adolfinie Sieberer, Marianne Christian (Graz) und noch viele andere von Fern und Nah. Allen, welche schriftlich oder mündlich angesichts des schweren Verlustes, den die trauernde Familie und unser Blatt erlitten haben, ihr Mitfühlen zum Ausdruck brachten, sei der herzlichste Dank gesagt.

Kranzablösungsspende. Statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Leopold Kralik spendete Herr Karl Boh, Pachners Nachfolger, der Rettungsabteilung 30 Kronen.

Tausend Ausfahrten. Das Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und der Rettungsabteilung Marburg, Steiger 1. Kl. Herr Hugo Emil Marx, vollendete gestern seine tausendste Ausfahrt.

Anzeigepflicht auch für Billards. Aus Wien wurde uns heute drahtlich berichtet: Die 'Wiener Zeitung' veröffentlicht eine Ministerialverordnung vom 8. Mai, betreffend die Anzeigepflicht für Billards und Billardbanden. Alle Personen, in deren Gewahrsam sich mit Gummihändern versehene, nicht montierte Billardbanden, in ganzen Stücken oder zerlegt, ferner Abfälle von Billardbanden befinden, haben dies mit dem Stande von 10. Mai 1917 der politischen Bezirksbehörde ihres Wohnortes oder ihres Sitzes schriftlich bis längstens 25. Mai anzuzeigen.

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung hält am Samstag den 12. Mai abends im Gasthose 'Zur alten Bierquelle' (Fuchs) seinen nächsten Sprechabend ab.

Theater- und Kasinoverein. Die Tennistundenverteilung für den Monat Mai findet Donnerstag den 10. Mai um 6 Uhr abends am Tennisplatz statt und werden die Mitglieder höflichst eingeladen, sich zu dieser Verteilung zahlreich einzufinden.

Kriegsflüche der Stadt Marburg. Dank einem menschenfreundlichen Entgegenkommen wurde es der Kriegsflüche nunmehr ermöglicht, die Räumlichkeiten des städtischen Rindergartens in der Elisabethstraße als zukünftigen Aufenthalt zugewiesen zu erhalten. Nicht nur alle jene, welche schon sehnsüchtig der so lange geplanten Vergrößerung harren, um endlich Aufnahme zu finden, sondern auch die an dieser Schöpfung beteiligten Bevölkerungskreise Marburgs zollen dieser hochherzigen Einfühlung aufrichtigsten Dank. Die Zeitung ist mit ganzer Kraft bemüht, nunmehr die Neueinstellung ehe-möglichst verwirklichen zu können, was voransichtlich Ende dieser Woche erfolgt sein wird.

Raub und Einbruch am Lande. Als die Besitzerin Anna Pokrivac in Jastrovch von Friedau, woselbst sie Einkäufe besorgte, nach Hause ging, wurde sie in der Schaflosenzwabung von einem Manne überfallen und beraubt. Der Räuber versetzte ihr einen Stoß in den Rücken, entriß ihr Hosenzug, Blausutter und Weinwand im Gesamtwerte von 97 K. 50 H. und flüchtete in den Wald. — In Bellitschan wurde in das Wohnhaus und den Keller der Besitzerin Marie Schneideritsch eingedrungen und einige Kilo Selchfleisch, Verhackt und verschlebene Frauenkleidung sowie 100 Liter Wein und mehrere Flaschen Sltwowitz im Gesamtwerte von 709 K. entwendet.

Leichenüberführung. Die Leiche des auf dem nördlichen Kriegsschauplatz bei Wollka-Szelowostaja (Russ. Polen) am 8. August vorigen Jahres gefallenen t. u. l. Kadetten d. N. Karl Frommeyer unseres heimischen Infanterieregimentes, zuletzt bei einem Landwehr-Regimente zugeteilt, wurde nunmehr im Auftrage der Familie des Verstorbenen durch die hiesige städtische Bestattungsanstalt dortselbst enterdigt und in die Heimat zurückgebracht. Die Einsegnung und Beisetzung im Familiengrabe findet Donnerstag den 10. Mai um 5 Uhr nachmittags auf dem städtischen

Friedhöfe in Pöbersch Matt. Herr Rabelt Frommeyer war ein Sohn des Herrn Ludwig Frommeyer, Lokomotivführer der L. L. priv. Südbahn in Marburg.

Sammlung im Felde. Herr Ludwig Widomitsch, Feldwebel im L. L. Schützenregiment 26, ein Marburger, sammelte unter seinen Kameraden im Felde 104 Kronen für den Deutschen Schulverein. Wiederum eine vorbildliche Tat eines Wackeren!

Zweiter Dahnis-Liederabend. Wir werden ersucht, mitzutheilen, daß auf vielseitiges Verlangen nächste Woche anschließend an den 6 Uhr Grazer-Abend eine zweite Aufführung der Dahnislieder stattfindet. Vormerkungen auf Sitze in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2.

Stadtkino. Der Erfolg der gestrigen Erstaufführungen, des an hochdramatischen Eindrücken reichen Kriminaldramas „Die Beichte einer Verurteilten“ war ein ganz bedeutender. Adele Sandrock, die berühmte deutsche Tragödin, fesselte das Publikum durch ihre virtuose Darstellungskunst, die zur größten Entfaltung zu bringen, die packende wichtige Handlung des Kriminaldramas reichlich Gelegenheit bietet. Der Höhepunkt der schauspielerischen Aufgabe, die Wiedergabe der Seelenqualen „unschuldig zum Tode verurteilt“ zu sein, wie die Schauer der Todesangst, bei dem Herannahen des Augenblickes, gerichtet zu werden, löst die bedeutende Künstlerin in höchster Vollendung. Das Ergänzungsprogramm muß diesmal als ganz besonders gelungen bezeichnet werden. Bringt das humorvolle Filmlustspiel „Die Verlobung auf der Treppe“ bereits das Publikum in rechte gute Stimmung, so wird diese noch reichlich gesteigert durch den übermütigen Filmscherz „Helene's Freier“ oder „Die schwarze Tat“. Wer herzlich lachen will, kommt hierbei auf seine Rechnung.

Stenographieren, Maschinenschreiben, Rechtschreiben und Rechnen. Diese Fertigkeiten und Kenntnisse sind heutzutage sehr gesucht. Aber selbstverständlich werden nur tüchtige Bewerber berücksichtigt. Wer gut stenographieren, maschinenschreiben, rechtschreiben und rechnen kann, dem braucht um seine Zukunft nicht bange zu sein. Neue Kurse beginnen an der Privatlehranstalt Vegat in Marburg. Prospekte frei. Anmeldungen täglich von 11 bis 12 Uhr Birklinghofgasse 17, 1. Stod.

Die Zeitung der Kinderkriegsküche des Deutschen Schulvereines dankt folgenden Spendern für außerordentliche Zuwendungen: Fräulein Schiffo 10 R., Ungenannt durch Fräulein Annie Kähri 100, Ungenannt durch die Schülerin Hermann 10, Sühnebetrag durch Herrn Dr. Kravlag 20, Sammelergebnis durch die Zeitung der Volks- und Bürgerschule Reisergerasse 18, Frau Elise Wögerer in Erinnerung der goldenen Hochzeit ihrer verstorbenen Eltern 50, vom Landeslehrer 300. Dank der guten Herzen unserer getreuen Monatspender und Freunde gelang es noch immer, unsere fast 150 zählende Schar satt zu bekommen und mit dieser Hilfe, um die wir auch weiterhin herzlich bitten, hofft die Zeitung die in ihre Fürsorge genommenen Kinder gesund und kräftig zu erhalten.

Kalter Erdboden, Regen und Schnee lassen bei Vielen ein dauerndes Nadeln in Form von Gliederschmerzen und Körperschmerzen zurück. Diese Schmerzen lassen sich durch Massagen mit Fellers schmerzstillendem Pflanzen-Essenz-Fluid m. b. M. „Elsa-Fluid“ leicht beheben, was zahlreiche Ärzte festgestellt und öffentlich bestätigt haben. Friedenspreise: 12 Flaschen dieses wohltuenden Schmerzstillers sendet franko für 6 Kronen Apotheker E. S. Feller, Stubica, Elsaplatz Nr. 269 (Kroatien). Weit über 100.000 Dankbriefe und hohe Auszeichnungen. Man bestelle zugleich Fellers milde abführende Rhabarberpillen m. b. M. „Elsa-Pillen“ 6 Schachteln 4 R. 40 S.

Nichtigstellung. In dem kürzlich veröffentlichten Verstorbenenverzeichnis hätte es bei Frau Mohr nicht Schuhmacher-, sondern Schneidermeisterwitwe heißen sollen.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Wien, 9. Mai. Amtlich wird heute verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

In der südlichen Bukowina wiesen wir russische Erkundungstruppen ab. Sonst nichts zu melden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In der Landenge zwischen Drida- und Prespasee bereiteten österreichisch-ungarische und osmanische Abteilungen vorgestern einen feindlichen Vorstoß.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Deutscher Kriegsbericht.

Neue Schlacht in Mazedonien.

Berlin, 9. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 9. Mai

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen war das Artillerief Feuer nur an wenigen Stellen lebhafter. Bayerisch-fränkische Regimenter, die gestern vormittags Fresnoy mit großer Schneid gestürmt hatten, hielten den Ort gegen neue feindliche Angriffe und brachten weitere 100 Gefangene ein. Teilvorstöße der Engländer bei Roeng und Bullecourt wurden abgeschlagen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Zwischen dem Winterberge und der Straße Corbeny-Berry-au-Bac schritten abends frisch eingesezte französische Kräfte nach Trommelfeuer zum Angriff. Im heißen Ringen wurde der Feind, teils durch Nahkampf, teils durch Gegenstoß, zurückgeworfen. Im übrigen war auch an der Aisne- und der Champagnefront die Gesechtstätigkeit, beeinflusst durch das schlechte Wetter, geringer als an den Vortagen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Kirlibaba und südlich der Salepnastraße wurden Vorstöße russischer Kompagnien leicht abgewiesen.

Mazedonische Front.

Die mazedonische Front war gestern der Kriegsschauplatz erbitterter Kämpfe. Nach starker Artillerievorbereitung führte General Serrail seine verbündeten Truppen zwischen Prespa- und Doiransee an zahlreichen Stellen zum Angriff. Besonders erbittert wurde im Cernabogen gekämpft, wo Tag und Nacht wiederholte feindliche Anläufe unter schwersten Verlusten für den Gegner vor unseren Stellungen vollkommen zusammenbrachen. Das gleiche Schicksal hatten Angriffe des Feindes

bei Grabesnica, am Bardar und westlich des Doiransees. Deutsche und bulgarische Divisionen haben dem Feinde eine schwere Niederlage bereitet.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Der U-Bootkrieg.

Amerikas Lebensmittel, die U-Boote.

London, 8. Mai. (RB.) Dem Daily Telegraph zufolge teilte die statistische Kommission der amerikanischen Handelskammer mit, daß die Vereinigten Staaten den Weltbedarf an Lebensmitteln decken können, die einzige Schwierigkeit bilde die Transportfrage. (In der Tat Num. d. Wolff-Büros).

6 Milliarden \$ für neue Schiffe.

Washington, 8. Mai. (RB.) [Reuter-Meldung.] Vom Kongreß wird die Bewilligung einer Milliarde Dollar verlangt. Sie soll zum Bane einer großen amerikanischen Handelsflotte dienen, durch die man die U-Bootgefahr überwinden will.

Deutsche Fliegererfolge.

Berlin, 9. Mai. (RB.) Das Wolff-Büro meldet: Unsere Flieger waren gestern an der Westfront wieder erfolgreich. Der Gegner verlor 21 Flugzeuge; davon wurden 4 durch Abschuß von der Erde aus erledigt. Eines unserer Kampfgeschwader warf in der Nacht vom 6. zum 7. Mai 6670 Kilogramm Sprengstoff auf Orte und Truppenunterkünfte im Misnetale und verursachte mehrere große Brände.

Die französische Sozialisten-Minderheit.

Bern, 8. Mai. (RB.) Dem Echo de Paris' zufolge haben die der Minderheit angehörenden französischen Sozialisten beschlossen, Vertreter nach Stockholm zu entsenden, unabhängig davon, was der sozialistische Nationalrat am 26. Mai beschließen wird.

Schaufgewerbeverstaatlichung in England?

Amsterdam, 8. Mai. (RB.) Die Times schreiben: Es besteht Hoffnung zu der Annahme, daß die Regierung im Grundsatz die Uebernahme des Schaufgewerbes durch den Staat beschlossen habe.

Noch keine Flucht Buchanan.

Amsterdam, 8. Mai. (RB.) Das Reuter-Büro bezeichnet die Meldung, daß der englische Botschafter in St. Petersburg, Buchanan, sich auf der Heimreise nach England befindet, als unwahr.

Klassenlotterie.

Wien, 9. Mai. (RB.) Zweite Ziehung der österr. Klassenlotterie. 10.000 R. gewann die Nr. 87.787, 2000 R. gewann die Nr. 82.745, auf welche auch die Prämie mit 700.000 R. entfiel.

Starke Erdbeben in Calabrien.

Ugano, 8. Mai. (RB.) Gestern kurz vor 7 Uhr abends ist Calabrien von einem starken Erdbeben heimgesucht worden, das in Reggio eine große Schreckverwirrung und bedeutenden Sachschaden hervorrief.

Infektionskrankheiten. Wochenansweis für das Stadtgebiet Marburg (Bivilpersonen): Scharlach verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 1, verbleiben 1. Diphtherie verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 2, gestorben 0, verbleiben 0. Ruhr verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 0.

Belzwaren, Winterkleider, Teppiche
übernimmt zur
Aufbewahrung über den Sommer
gegen Garantie
Karl Gränitz, Kürschner, Herrengasse 7
Gegründet 1864. Telephon 44/VIII.
Reparaturen und Umänderungen von Pelzfachen werden billigt berechnet.

Handarbeiten

vorgedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen Material, sowie Perlgarne u. Stiockseiden in allen Farben und grosser Auswahl empfiehlt

Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.
Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme an dem unersehlichen Verluste unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Marla Pristavec, geb. Poč

Oberkonduktionsgattin

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefstgefühlsten Dank.

Marburg, am 8. Mai 1917.

Die trauernden Familien Pristavec.

Kundmachung.

Nachdem die am 8. Mai 1917 anberaumte Plenarversammlung der Kreditteilnehmer der Marburger Escomptebank nicht beschlußfähig war, wird eine

neuerliche Versammlung

mit derselben Tagesordnung für Mittwoch den 16. Mai l. J. um 11 Uhr vormittag in den Amtsräumen der Marburger Escomptebank, Tegetthoffstraße 11 in Marburg ausgeschrieben, wozu die P. T. Herren Teilnehmer höflichst eingeladen werden.

Marburg, am 8. Mai 1917.

Der Ausschuß des Kreditvereines der Marburger Escomptebank.

Kaiser-Panorama, Marburg, Burgpl. 3

Kunst-Institut ersten Ranges.

Programm vom 7. bis 13. Mai

Genua und Umgebung u. v. a.

Preise für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

Kondensierte Vollmilch

zu haben.

Molkerei Bernhardt

Kärntnerstraße 10.

Die k. k. Approvisionnement-Kommission

Marburg

pachtet:

süße Wiesen für Heu- u. Grummelmahd,

kauft:

Maikäfer, 5 Heller per Liter,

mietet:

3-5zimm. Wohnung für Kanzleizwecke geeignet, womöglich in der Nähe des städtischen Schlachthofes,

nimmt auf:

weibliche Hilfskräfte für Kanzleiarbeiten, Stenographie, Maschinschrift, tadellose Rechtschreibung Bedingung. — Anträge an die Kanzlei der Approvisionnement-Kommission, Ueberfuhrstraße 7.

40 starke Arbeiterinnen

für Schwerarbeit werden sofort einen Taglohn von 6 Kronen aufgenommen. Freie Schlafstelle. Für jede Zuweisung eines größeren Gartensäckes und Saatgut. 2676

Ziegelwerk Pragerhof bei Marburg, Unterfleiermarl.

Kellerarbeiter

in Fahrparaturen gut bewandert, wird aufgenommen. Anfrage in der Bw. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

sonnseitig, im 1. Stock, sehr nett möbliert, separierter Eingang, sofort zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 22, 1. Stock. 2655

Arbeiter

und Arbeiterinnen gesucht von der Lederfabrik W. H. Freund, Marburg-Melling.

Wäscherin

wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Anfrage Bw. d. Bl. 2693

Wegen Familienverhältnissen

Gasthaus

zu verpachten oder zu verkaufen. In einem größeren Orte ueben Pfarrkirche und Bezirksstraße ist ein Gasthaus mit Gemüse und Obstgarten und Acker zu verpachten oder durch gute Zahlungsbedingungen zu verkaufen, größere Wirtschaftsgebäude und Stall für mehrere Rinder und Schweine. Anfrage in Bw. d. Bl.

Gartenschirm

zu kaufen gesucht. Wielandgasse 6, Schulin. 2667

Gutgehendes

Gasthaus

hier od. auswärts zu pachten gesucht, Anträge unter „Gutgehendes Gasthaus“ an Bw. d. Bl. 2675

Photo-Apparat

9x12, billig zu verkaufen. Dolenc, Urbanigasse 12, 1. Stock, Tür 7.

40 Hektoliter Plattenseer

Altwein 1913er

flaschenreif, zu verkaufen. Auf. Anton Grundner, Bölschach.

Zimmer

und Küche zu vermieten. Neugasse 6, beim Kärntnerbahnhof. 2677

Zu verkaufen

ein Paar gelbe Herrenniederschuhe Nr. 42, ein Paar Frauenschuhe Nr. 38. Anzufragen in der Bw. d. Bl. 2685

Möbliertes Zimmer

in der Tegetthoffstraße, völlig abgeschlossen, mit Gas, Dienerzimmer, Badezimmer, großem Vorzimmer, Klopfbalkon, an Offiziere zu vermieten. Näheres Kärntnerstraße 40, parterre. 2684

Deutsche intelligente

Reservistenfrau

mit guter Handschrift u. gewandten Umgangsformen sucht passende Beschäftigung irgendwelcher Branche. Bitte Offerte unter „S. M.“ in der Bw. d. Bl. zu hinterlegen. 2674

Klavier

zu mieten gesucht. Urbanigasse 21, part. 2670

Zinshaus

sehr solid gebaut, mit 5 Proz. Verzinsung, in Marburg und ein Zinshaus mit 6 Prozent Verzinsung in Cilli zu verkaufen. Näheres in der Trautl, Klosterstraße, Parade. 2673

Herren-Fahrrad

zu verkaufen bei Michael, Rosseggergasse 1 in Pöbersch. 2666

Beamtin

sucht Zimmer und Küche oder unmöbliertes Zimmer. Anträge unter „Rein“ an Bw. d. Bl. 2678

Knecht

gegen gute Bezahlung, Verköstigung und Quartier wird sofort angenommen zu einem edlen Pferde. Selber wird als Familienmitglied betrachtet. Anfragen Kaserngasse 5

Wer

würde einem angehenden Bürgerschüler Unterricht im Violinspielen erteilen? Anträge erbeten unter „Musikliebend“ an B. d. B. 2681

Fräulein

wird aufs Bett genommen. Anfrage in der Bw. d. Bl. 2650

Zu verkaufen

2 Loch Glasfenster, eine kleine Manufakturwarenfabrik, 7 bis 8 Liter Sonnenrofenlöcher. Anzufragen in Kartichowin Nr. 140, Dlsabrik. 2683

Waldpflanzen

Fichten, Föhren, Weimouthstiefer, Bantstiefer in starker Qualität hat abzugeben Gutsverwaltung Rothwein-Marburg.

Figurantes

Herrschaftspferd

Goldfuchs, Stute, 8 Jahre alt, 16' hoch, kriegsdiensttauglich, geritten und eingefahren, sehr fromm, fehlerfrei zu verkaufen. Anfragen im Gasthof „Gold. Lamm“. 2691

Kontoristin

wird gesucht. Nur solche Bewerberinnen, welche die Stenographie beherrschen, können berücksichtigt werden. Gest. Offerte an J. u. R. Pfirmer, L. und L. Hof-Weinlieferanten.

Hauswagner

der mit den Reparaturen von Wagen vertraut ist, findet Anstellung in der Brauerei Th. Götz. 2659

In der t. u. t.

Milit.-Oberrealschule

in Marburg

werden sofort aufgenommen: 1 weibliche Kanzleitrast (Maschinschreiberin) 2 Schneiderinnen, 1 Köchin, Mannschafstmenage. Bewerberinnen haben sich täglich zwischen 8 und 4 Uhr in der Dekonomieverwaltung der Militär-Oberrealschule vorzustellen. 2697

Bessere Herrenkleider

werden zu kaufen gesucht. Anfragen in der Bw. d. Bl. 2621



Nur noch heute und morgen Gastspiel der berühmten L. L. Hofburgtheater-Tragödin

Adele Sandrod

Die Beichte einer Verurteilten.

Kriminaldrama in 3 Akten. Die Verlobung auf der Treppe. Ein Filmmuspiel.

Helene Freier.

Heiteres Filmstück.

Vorstellungen täglich halb 7 und halb 9 Uhr.

Ab Freitag den 11. Mai

Der Viererzug

Alleinstehende Frau

mit vornehmen Umgangsformen wünscht Stellung als Haushaltungsvorsteherin bei nur distinguierten Herrn, als Hausrepräsentantin oder als Gesellschaftsdame. Gest. Anerbieten unter „Juni 1917“ an die Bw. d. Bl. 2687

Verloren

wurde in der Nähe Hauptbahnhof eine Füllfeder. Abzugeben geg. Belohnung in der Bw. d. Bl.

Kleines Haus

mit 3 Wohnungen, Küche und Gemüsegarten zu verkaufen. Anfrage in Bw. d. Bl. 2674

Körbe wie Siebe

neue, werden nach Wunsch, als auch Reparaturen rasch angefertigt und zu billigen Preisen berechnet. — Sessel werden, solange noch der Materialvorrat reicht, zum einflechten übernommen. Jos. Antloga, Korb- und Siebgeschäft, Sophienplatz Nr. 1, neben der städt. Brückenwage. 1973

Gute 2654

Kaspel

wird gegen etwas Lebensmittel abgegeben. Adresse in der Bw. d. Bl.

Unmöbliertes Zimmer

wird ab 1. Juni von einem Fräulein zu mieten gesucht. Anzufragen in der Bw. d. Bl. 2645

Zweistödiges

Zinshaus

sonnseitig, ohne Gegenüber, hübsche Wohnungen, zu verkaufen. Anfrage in der Bw. d. Bl. 2692

Nette reinliche

Bedienerin

wird aufgenommen. Anzufragen Volksgartenstraße 10. 2662

Welche gutherzige Frauen

überlassen mir alte Wäsche um kleines Entgelt für Bindeln. Adresse in der Bw. d. Bl. 2654

Tätige selbständige

Verkäuferin

wird für ein Spezereiwarengeschäft gesucht. Anträge unter „Treu 707“ an die Bw. d. Bl. 2602

Keller

zu vermieten. Kasinogasse 2.